



Pro Zukunft

Fraktion Grüne/B90-Prozukunft im Kreistag Märkisch-Oderland

Fraktionsbüro
August Bebel-Str. 22
15344 Strausberg

Fraktionsvorsitz
Burkhard Paetzold
Tel: 03341-207050
E-Mail: b.paetzold@o2online.de

Stellv. Fraktionsvorsitz
Monika Märten
E-Mail: monika.maerten@prozukunftmol.de

Anfrage:

Erdgasförderung: Verdachtsflächen von belastetem Bohrschlamm

Sehr geehrter Herr Landrat,

Laut einer Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage der grünen Landtagsabgeordneten Heide Schinowsky und Benjamin Raschke soll es im Land Brandenburg etwa 400 `Verdachtsflächen´ geben, auf denen zu DDR-Zeiten bei der Förderung von Erdgas Bohrschlamm abgelagert worden sein könnte

(https://www.parldok.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w6/drs/ab_5300/5374.pdf).

Viele ehemalige Bohrschlammgruben seien damals einfach abgedeckt oder in weitere, z.B. landwirtschaftliche, Nutzungen integriert worden. Eine standortgenaue Aufzeichnung über Lage, Volumen und Inhalt der Bohrschlammgruben wurde im Regelfall nicht geführt. Laut einer Mitte Februar 2016 vom Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe veröffentlichten Karte befinden sich in fast allen Landkreisen und kreisfreien Städten „Erdöl-Erdgasbohrpunkte“.

(http://www.lbgr.brandenburg.de/media_fast/4055/EEG_Bohrg.16382372.pdf)

Bohrschlamm kann zum Beispiel krebserregende polyzyklische, aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), aber auch giftige Schwermetalle, wie Quecksilber und Arsen enthalten. In der Bohrschlammdeponie bei Brüchau in Sachsen-Anhalt sickerte bspw. ein hochgiftiger Cocktail ins Grundwasser, weil die Grube undicht war.

Verursacher auf dem Gebiet der ehemaligen DDR war das Staatsunternehmen VEB Erdöl-Erdgas Gommern. Rechtsnachfolger ist die heutige ENGIE E&P Deutschland GmbH, ehemals Gaz de France (GDF). Inwiefern allerdings die Bohrungsalllasten auch Bestandteile der Betriebsnachfolge sind, wird versucht in seit 2009 andauernden Gerichtsverfahren zu klären.

Hierzu fragen wir den Landrat:

1. Wurden bei den Bohrungen auf dem Kreisgebiet Erdöl-/Erdgasvorkommen getroffen?

2. Befinden sich im Umfeld der auf dem Kreisgebiet verzeichneten vier Bohrpunkte oder an anderen Punkten auf dem Kreisgebiet Verdachtsflächen von belastetem Bohrschlamm?
3. Wurden die genannten Flächen untersucht? Wenn ja wann und von wem?
4. Falls es sich um Verdachtsflächen handelt, welche Schäden sind zu befürchten? Welche Gegenmaßnahmen werden getroffen?

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Paetzold'. The signature is written in a cursive style with a large, prominent initial 'B'.

12.04.17

B. Paetzold, Fraktionsvorsitzender